

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1775)

Artikel: Kalender
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-654938>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verbeßerter Jenner. C. L. Planetenstellung. Alt-Christno.

1	Jesus wird beschritten,	Luc. 2 Tagst. 8 st. 19 m.	Evang. Joh. 1
Cont.	1 Neu Jahr ♀ 2	☾ Per. Durch kalt	21 Adv. Eb. 3.
monta.	2 Abel ♀ 15	☉ 2 u. 19 m. v. ♀	22 Chiridonius
dinstag	3 Isaac ♀ 28	♂ ♀ ☽ wind	23 Dagobert
mitwo.	4 Elias, Loth ♀ 11	♂ ♀ ⊕ ♀ gelind	24 Adam, Eva
donsta.	5 Simeon ♀ 24	☾ ♀ ♀ ♀ feucht	25 Christtag
freitag	6 Paul. 3. Roml. ♀ 7	☐ ♀ grosses dunkel	26 Stephanus
samsta.	7 Ver. Isidor ♀ 21	♂ ♀, * ☉ trüb	27 Johann Eva.

2	Jesus zwölf Jahr alt,	Luc. 2 Tagst. 8 st. 28 m.	Evang. Luc. 2.
Cont.	8 Erhard ♀ 4	♂ ♀ Unter wind	28 Indlehtag
monta.	9 Julianus ♀ 17	☾ 11 u. 30 m. n. kalt	29 Thom. Bis.
dinstag	10 Samson ♀ 0	♂ ♀, ☐ ♀, ♂ ♀ rüsel	30 David
mitwo.	11 Diethelm ♀ 13	⊕ ♀ nehmen trüb	31 Silvester
donsta.	12 Aufgang 7 Uhr, 43 m.	Nidberg. 4 Uhr 17 m.	Alt-Jenner 1775
freitag	13 Satirus ♀ 27	♂ ♀, ♂ ♀ regen	1 Neu Jahr
samsta.	14 Felix, Priester ♀ 23	♂ ♀, ♂ ♀ wind	2 Abel
		♂ ♀, ⊕ ♀ kalt	3 Isaac

3	Hochzeit zu Canaan in Gal.	Joh. 2 Tagst. 8 st. 40 m.	Evang. Mat. 2
Cont.	15 Marquard ♀ 6	☾ ☐ ♀ Ran wolken	4 Elias, Loth
monta.	16 Marcellus ♀ 19	☾ Capog. man dunkel	5 Simeon
dinstag	17 Antonius ♀ 2	☉ 8 u. 41 m. v. regen	6 D. 3. Roml.
mitwo.	18 Prisca ♀ 16	♂ ♀, ⊕ ♀ trüb	7 Verb. Isid.
donsta.	19 Bontianus ♀ 29	♂ ♀, ☾ ♀ feucht	8 Erhard
freitag	20 Jab. Sebast. ♀ 25	♂ ♀, ☐ ♀ wind	9 Julianus
samsta.	21 Diemrad ♀ 25	♂ ♀, ♀ ♀ unruhig	10 Samson

4	Des Hauptmanns Knecht,	Matth. 8 Tagst. 8 st. 56 m.	Evang. Luc. 2
Cont.	22 3 Vincenzus ♀ 8	♂ ♀, leib trüb	11 Diethelm
monta.	23 Emerentia ♀ 21	♂ ♀, lich unftet	12 Satirus
dinstag	24 Timotheus ♀ 5	☾ 5 u. 52 m. n. regen	13 Dil. 3. Roml.
mitwo.	25 Paul. 3. Roml. ♀ 18	♂ ♀, * ♀, ♀ ♀ wind	14 Felix, Priest.
donsta.	26 Polycarpus ♀ 1	♂ ♀, selbst ♀ trüb	15 Marquard
freitag	27 Chrisostomus ♀ 14	♂ ♀, * ♀, * ♀ rüsel	16 Marcellus
samsta.	28 Carolus ♀ 27	☾ ☐ ♀, ♂ ♀ naß	17 Antonius

5	Jesus stillt das Meer,	Matth. 8 Tagst. 9 st. 14 m.	Evang. Joh. 2.
Cont.	29 Valeria ♀ 10	☾ Verig. be feucht	18 Prisca
monta.	30 Adelgunda ♀ 24	☐ ♀ Ämen kalt	19 Bontianus
dinstag	31 Virgilius ♀ 7	♂ ♀, * ♀ * wind	20 Jab. Sebast.

Im Jenner kan man sehen, was im ganzen Jahr geschehen soll, denn ist der Anfang, das Mittel und das Ende gut, so sagen die Alten: Es gebe ein gedenhliches Jahr, ist es aber windig und neblig, so folget gerne ein Sterben und theure Zeit; wenn es um diese Zeit donnert, bedeutet es grosse Kälte.

Jahrmärkte im Jenner.

Nach dem Alphabet eingerichtet.

- Aeschi 10
 - Alzheim 17
 - Arburg 13
 - Beru 17, grosser Viehmarkt.
 - Brig in Wallis 17
 - Cassel 6
 - Chur, auf Thomas alten Calenders. 1
 - Engen 26
 - Erlach 25
 - Eschendes 2
 - Fisibach 6
 - Freiburg 5
 - Iserten 31
 - Klingnau 7
 - Lucern 11
 - Maswünker 15
 - Mengenbergy 25
 - Morsee 4
 - Olten 30
 - Rheinfelden 26
 - Romont 10
 - Rötschmund 17
 - Sanen 6
 - St. Claude 2
 - St. Urz 11
 - Schöpfen 5
 - Schöpfen 5
 - Schweiz 30
 - Sellingen 13
 - Sempach 2
 - Solothurn 3
 - Stüeligen 6
 - Sursee 9
 - Wibis 24
 - Unterseen 25
 - Winterthur 26
 - Zofingen 6
- NB. In Coele wird alle Samstag im Jenner, Hornung, Merz u. April ein Rossmarkt gehalten.

Der
118
gel
Das
11
stü
2
G
müs
wed
kan
brin
gest
eigen
so g
find
ten
viel
vers
kön
um
wir
selt
ma
lan

Mondsviertel und Witterung im Jenner (Januarius.)

Den 20ten die Sonne in Wasser man.

Der Neumond den 2ten, um 2 Uhr 19 min. Vormittag, will gelindes Wetter geben.

Das erste Viertel den 9ten, um 11 U. 30 m. Nachmittag, ist mit stürmischem Wetter begleitet.



Der Vollmond oder Wädel den 17ten, um 8 U. 41 m. Vormit ziehet unl. Witterung nach sich.

Das letzte Viertel den 24ten, um 5 Uhr 52 min. Nachmittag, bewürket feuchtkaltes Wetter.

Fortsetzung der vor einem Jahr abgebrochenen Beschreibung von Grönland.

Ehe wir zur beschreibung der Seethieren kommen, müssen wir noch zweyer gattungen gedenken, die man weder zu den thieren noch auch zu den fischen rechnen kan, weil sie lebendige junge und keinen rogen hervorbringen, übrigens sowol aus- als inwendig wie fische gestaltet sind.

Der erste ist der Hay-Fisch, ein fisch den man eigentlich den Seehund nennen sollte, theils weil er so gefräßig ist, theils ihrer so vielerley gattungen zu finden sind.

Der zweyte ist der Roch.

Nun kommen wir zur beschreibung des so berühmten Wallfisches.

Es giebt aber der fische so diesen namen tragen so vielerley gattungen, daß noch niemand alle so in den verschiedenen meeren gefunden werden hat beschreiben können.

Der eigentlich sogenante grönländische Wallfisch, um dessentwillen so viele schiffe ausgerüstet werden, wird jetzt nicht mehr so groß wie ehemals gefunden; selten findet man einen der über 80 schu lang ist, da man ehemals welche gefunden so bis 200 schu in der länge hatten. Der kopf macht den 3ten theil seiner
A 2 länge

Fabeln.

Jupiter und der verzüchte Regenwurm.

Des Würmervolkes freyer staat hielt einen allgemeinen rath in einem unterirdischen gang, dahin noch mensch noch sonne drang; hier fehlten farbe, licht und himmel. Es war ein seltsames gewimmel von thiergen, die in manchen reifen des körpers länge nach sich schleifen. Die ursach der versammlung war nicht klein für diese Würmerschaar. Sie redten von den seltnen gaben, der macht, dem adel, und dem glük, die durch ein seltenes geschil die Wurmgeschöpf empfangen haben.

Ein alter Wurm begann den rath indem er diesen vortrag that:

Ich habe schon seit vielen jahren manch voll gesehn, manch reich durch
fabren;

voraus war ich darauf besissen, des menschen zustand recht zu wissen, wovon man so viel wesens macht, von seiner kunst, von seiner pracht: Doch ist es wenig, was ich weiß, und lohnt mir weder müh noch feiß; es ist mir eine dunkle schrift, die meinen wiz weit übertrift.

Er fragte seine nebenbrüder, des Würmerstaates älteste glieder, ob ihnen von des menschen stand und thun was gründlicher bekant?

Einband 304 1775.

Verbeffert. Hornung. 2. Planetenstellung. Alt-Jenner.

Jahrmärkte im Hornung.

mitwo.	1	Brigitta	♄ 20	☉ 3 u. 3 m. v.	dust	21	Weinrad
donsta.	2	Lichtmess	☉ 3	☽, ☽	Dast wind	22	Vincenz
freitag	3	Blasius	☉ 16	♄, ☽	hell	23	Emerentia
samsta.	4	Beronica	♄ 0	☽, ☽	allerbest kalt	24	Timotheus

Ala Motta 15
 Arau 22
 Arberg 8
 Baskall 27
 Bern 28
 Besancon 7
 Brugg 14
 Büren 22
 Delsperg 5
 Diessenhofen 6
 Etiswyl 2 u. 22
 Freyburg 21
 Genf 22
 Hauptw. im Th. 6
 Langnau 22
 Lassaraz 7
 Lengburg 2
 Liechtensteig 6
 Losanen 10
 Mülden 1
 Morsee 22
 Münster 23
 Nesch 2
 Orbe 13
 Pletterlingen 9
 Psefficon 9
 Rapperswyl 1
 Romont 24
 St. Legier 27
 Thaingen 2
 Wetsch-Neuenb. 22
 Wisisburg 3
 Willisau 27
 Wyl im Thurg. 5
 Zofingen 28
 Zwerstammen 2

6	Saamen und Ankraut,	Math. 13 Tagst. 9 st. 36 m.	Evang. Matth. 8
Cont. 5	Agatha	♄, ☽, ☽	25 3 Pauli bet
monta. 6	Dorothea	♄, ☽, ☽	26 Vollicarpus
dinstag 7	Richard	♄, ☽	27 Christostom'
mitwo. 8	Salomon	☽, ☽	28 Carolus
donsta. 9	Apollonia	☽, ☽	29 Valeria
freitag 10	Scholastica	☽, ☽	30 Adelgunda
samsta. 11	Eufrosina	☽, ☽	31 Virgilius

7	Aufgang 7 Uhr, 1 m.	Nidberg. 4 Uhr, 5 m.	Dornung.
Cont. 12	Sept. Susanna	Math. 20 Tagst. 9 st. 58 m.	Evang. Matth. 8
monta. 13	Jonas	♄, ☽, ☽	1 4 Brigitta
dinstag 14	Valentin	☽, ☽	2 Lichtmess
mitwo. 15	Faustinus	♄, ☽	3 Blasius
donsta. 16	Juliana	☽, ☽	4 Beronica
freitag 17	Donatus	☽, ☽	5 Agatha
samsta. 18	Gabin.	☽, ☽	6 Dorothea
			7 Richard

7 8	Gleichauf vom Saamen,	Lucä 8 Tagst. 10 st. 18 m.	Evang. Matth. 20
Cont. 19	Sez. Gubert'	♄, ☽, ☽	8 Sept. Salo.
monta. 20	Eucharicus	☽, ☽	9 Apollonia
dinstag 21	Felix, Bisch.	♄, ☽, ☽	10 Scholastica
mitwo. 22	Pet. Stuhl.	♄, ☽, ☽	11 Eufrosina
donsta. 23	Josua	☽, ☽	12 Susanna
freitag 24	Matthias	☽, ☽	13 Jonas
samsta. 25	Victor	☽, ☽	14 Valentin

9	Vom Blinden am Beeg,	Lucä 18 Tagst. 10 st. 43 m.	Evang. Luc 8
Cont. 26	Prins Nestor	☽, ☽	15 Sez. Faustin
monta. 27	Sara	☽, ☽	16 Juliana
dinstag 28	Veander	☽, ☽	17 Donatus

Wenn auf Lichtmess die Sonne scheint, so ist noch grosser Schnee zu erwarten, wenn auf Peter Stuhlfeyr kalt ist, soll die Kälte noch 40 Tage währen, wann es donnert, so die Sonne in den Fischen ist, so sollen die Kornfruchte Schaden leiden.

Mondsviertel und Witterung im Hornung (Februarius.)

Den 1sten die Sonne in die Fische.

Der Neumond den 1ten, um 0 Uhr 3 min. Vormittag will die Luft heiter und kalt machen.

Das erste Viertel den 5ten, um 0 Uhr 14 min. Nachmittag, erregt scharfe Winde.



Der Vollmond oder Wädel, den 15ten, um 3 U 36 m Nachm. leidet eine uns Verfinsternung und gibet feuchte Witterung.

Das letzte Viertel den 23ten, um 6 Uhr 36 min. Vormittag gibet dem Monat ein unlustig Ende.

länge aus, er hat keine finnen auf dem rücken, und die zwö einigen finnen die an beyden seiten neben dem kopf sitzen sind nur 5 bis 8 schu lang, mit denselben kan er sich jedoch sehr geschwind fortrudern. Der schwanz ist 3 bis 4 klaster breit, und an beyden enden in die höhe gekrümmt, mit demselben kan er so gewaltig schlagen, daß das stärkste boot in stücken geht; doch greift er nicht selber an, weil er furchtsam ist und bey dem geringsten geräusche fliehet. Die haut ist glatt, oben gemeinlich schwarz wie sammet, unten weiß, und an einigen orten gemarmelt. Auf dem kopf ist ein buckel und darauf die 2 blaslöcher, aus welchem er den athem, wie auch wasser mit einem lauten zischen, und wenn er verwundet ist, mit solchem brausen wie des sturmwindes, herausbläset, daß man es fast eine meile weit hören kan. Zwischen den blaslöchern und den finnen sitzen die augen, die nicht grösser als ochsenaugen, und mit augenliedern zc. versehen sind. Im maul hat er keine zähne, an deren stelle aber im oberkinbaken, welcher wohl 10 ellen lang, die barden, oder das sogenannte fischbein; einige fische die ganz ausgewachsen sind sollen bis auf tausend solcher barden haben. Sie hängen wie orgelpfeifen, die kleinen vorn und hinten, und die längsten in der mitte; sie sind wie eine senke gestaltet, oben, wo sie im gaumen stecken einen schu breit, unten laufen sie spizig zu, und sind mit langen haaren bewachsen daß die zunge keinen schaden leide, und die nahrung die der fisch mit vielem wasser einschlurft nicht wieder herausfließe. Die zunge besteht aus weichem

A 3

schwam.

Er brauchte die behutsamkeit allein die ältesten zu fragen; der jungen unerfahrenheit konnt er vor weisheit nicht vertragen. Auch hatten in der that die jungen noch wenig wissenschaft verschlungen; bey ihnen war noch tief verdeckt, was sonst in alten Würmern steckt.

Er wandte zu Descartes sich, (so hieß man einen der Gelehrten, den er und andre hoch verehrten,) Descartes, weist du mehr als ich, so öfne deinen weisen mund, und thu es auch uns andern kund.

Descartes sprach: Der weg ist weit zu dieser höhern Creatur; man rühmt zwar ihre treflichkeit, jedoch wo bleibt derselben hur? Das seh ich wol, daß ihr verlangen kein anders ist, als uns zu fangen; durch list und mord uns zu zerstören, als wenn wir keine Würmer wären.

Er maß in seiner fantasey der Würmer tod den menschen bey. Er wußte nur nicht, daß ein huhn den Würmern könnte schaden thun, und daß ihr unheil meistens nur von vögeln ihnen wiederfuhr.

Ein anderer Großer unter ihnen, ihr Leibniz, sprach mit Schlaun minen:

Mag auch ein völk auf untrer erden an glük mit uns verglichen werden? Genießet eines größre lust?

O nein! das ist mir wol bewust.

Wir haben jedermannes ruhm, man singt und sagt von unserm preise. Wir liegen ja in untrer speise, und wälzen uns darinn herum.

Verbesserte Merz ☾ ☽ Planetenstellung. **Alt-Hornung**

mitwo.	1	Albin. Albin	29
donsta.	2	Simplicius	12
freitag	3	Kunigunda	25
samsta.	4	Abrianus	9

☉ Iou. Iom. n. ☉ **Ant.**
 ☽, ☿ **Cunpcheb.**
 ☿ ☽ ☉ ☿ kalt
 ☿ ☽ ☉ ☿ wind

18	Gabinus
19	Gubertus
20	Eucharis
21	Felix, Bisch.

Jahrmärkte im Merzen.

Melen	8	Altkirch	9
Arburg	19		
Baden	16		
Berchier	10		
Biel	2		
Bremgarten	1		
Breslau	26		
Burgdorf	16		
Copet	29		
Coffonay	2		
Darmstadt	25		
Engen, die 3 ersten			
donst. nach Fastn.			
Erlenbach	14		
Falkenberg	21		
Genf	6		
Horgen	2		
Huttwyl	8		
Klang	13		
Klingnau	19		
Landereu	27		
Lofle	20	Wilden	1
Murten	8		
Mümpelgard	25		
Maws	2		
Neuenstatt am Vier-			
lersee	28		
Neustat in Schwarz-			
wald	22		
Deikon am Zürich-			
see	23		
Diten	20		
Pruntrut	6		
Reichensee	17		
Rörschmund	15		
Schaffhausen	7		
Schweiz	17		
Seengen	28		
Setingen	6		
Sigau	23		
Solothurn	7 und 28		
Stillingen	22		
St. Legier	15		
Sursee	6		
Tahun	4		
Villmergen	22		
Unterseen	1		

10	Jesus wird versucht,	
Sont.	5 Luv. Eusebius	22
monta.	6 Friballinus	5
dinstag	7 Felicitas	18
mitwo.	8 Front. Phil.	1
donsta.	9 40 Ritter	14
freitag	10 Alexander	28
samsta.	11 Manasses	11

Matth. 4 Tagel. 11 st. 8 m.
 ☉ **Unfall** wolken
 ☽, ☿, ☿ **ber** regen
 ☽, ☿, ☽ ☽ trüb
 ☽ ☽ das ☿ unlustig
 ☽ 3 u. 11 m. v. regen
 ☽ ☽ **Haup** risel
 ☽ ☽ **betriß** wind

Evang. Lucä	18
22 Silab. B. H.	
23 Josua	
24 Matthias	
25 Albin. Viet	
26 Nekor	
27 Sara	
28 Leander	

11	Aufgang 6 Uhr, 14 m.	
	Cananäische Tochter,	
Sont.	12 Rem. Gregor.	24
monta.	13 Macedonius	7
dinstag	14 Zacharias	20
mitwo.	15 Longinus	3
donsta.	16 Herebertus	17
freitag	17 Bertrud	0
samsta.	18 Gabriel	13

Udberg. 5 Uhr, 46 m.
 Matth. 15 Tagel. 11 st. 32 m.
 ☽ ☽ ☽ **Cap.** dunkel
 ☽ ☽, ☽ ☽ wind
 ☽ ☽, ☽ ☽ hell
 ☽ ☽, ☽ ☽ reifen
 ☽ ☽, ☽ ☽ trüb
 ☽ 8 u. 20 m. v. wolken
 ☽ ☽, ☽ ☽ gelind

Merz.	
Evang. Matth. 4.	
1 Luv. Albin.	
2 Simplicius	
3 Kunigunda	
4 Front. Ahr.	
5 Eusebius	
6 Friballinus	
7 Felicitas	

12	Jesus treibt Teufel aus,	
Sont.	19 Ocul. Joseph	26
monta.	20 Eman. Ocul.	9
dinstag	21 Benedictus	22
mitwo.	22 Milt. Wigand	6
donsta.	23 Fidels.	19
freitag	24 Gustavus	2
samsta.	25 Maria Berth.	15

Lucä 11 Tagel. 11 st. 53 m.
 ☽ ☽, ☽ ☽, ☽ wind
 ☽ ☽ u. Nacht gleich
 ☽ ☽, ☽ ☽ trüb
 ☽ ☽, ☽ ☽ unster
 ☽ 9 u. 33 m. n. lau
 ☽ ☽ ☽ **Reib** ☿ nebel
 ☽ ☽, ☽ ☽ schön

Evang. Matth. 15	
8 Rem. Phlle.	
9 40 Ritter	
10 Alexander	
11 Manasses	
12 Gregorius	
13 Macedoni	
14 Zacharias	

13	Jesus speiset 5000 Mann,	
Sont.	26 Lactac. Cesar	28
monta.	27 Ruprecht	12
dinstag	28 Priscus	25
mitwo.	29 Eustachius	8
donsta.	30 Guldo	21
freitag	31 Hermann	4

Joh 6 Tagel. 12 st. 19 m.
 ☽ ☽ ☽ ☽ **Heblich**
 ☽ ☽, ☽ ☽ warm
 ☽ ☽, ☽ ☽ schein
 ☽ ☽, ☽ ☽ windig
 ☽ ☽ * ☽ ☽ trüb
 ☽ 9 u. 24 m. v. regen

Evang. Lucä 11	
15 Ocul. Long.	
16 Herebertus	
17 Bertrud	
18 Milt. Gabr.	
19 Josephus	
20 Emanuel	

Vom Gewitter der Marterwoche sagt man, Pilatus wandre nicht eher aus der Kirche, er richte denn zuvor einen Lermen an; als ungestüme Winde, Schnee und Riesel. So viel Rebel im Merzen, so viel Wetter im Sommer; so viel Thau im Merzen, so viel Reissen um Pfingsten.

Der
u
fr
Das
3
w

sch
fü
mar
wiss
schli
zoll
unte
twnn
ger,
der
nich
wo
essen
ten

eine
So
nah
weis
Die
ches
wirf
meif
Ei a
eine
entfe
Der
scho
vom
terhy

Mondsviertel und Witterung im Merzen (Martius.)

Den 20ten die Sonne in Widder.

Der Neumond den 1ten, um 10 Uhr 10 min. Nachmittag, verursacht eine unsichtb. Sonnenfinsternuß u. rauhe Witterung.

Das erste Viertel den 9ten, um 3 Uhr 11 min. Vormittag, bewirkt Regen und Niesel.



Der Vollmond oder Wädel den 17ten, um 8 U. 20 m. Vorm. will gelinder Wetter geben.

Das letzte Viertel den 23. um 9 U. 33 m. N. läßt Liebl. Witt. hoffen.

Der Neum. den 31ten, um 9 U. 24 m. W. scheint zu Regen geneigt.

schwammigen speß, womit man 5 bis 7 tonnen anfüllen kan. Sie bringen gemeinlich nur eins, doch manchmal auch zwey junge auf einmal hervor, dieselben wissen sie sehr artig mit den finnen an ihren leib anzuschließen, wenn sie verfolgt werden. Unter der einen zoll dicken haut sitzt der speß 6 bis 12 zoll, und an der unterseite einer elle dick, mit demselben können 2 bis 300 tonnen angefüllt werden. Das fleisch ist grob und mager, und soll wie oxsenfleisch schmelzen; die Grönländer essen es dennoch gern, besonders vom schwanz, der nicht so hart, hingegen mit vielen sehnen durchzogen ist, wovon sie ihren zwirn machen. Selbst die Isländer essen es gern, nachdem sie es in ihrer Eyre oder sauren milch eingebeizt haben.

Man sollte denken daß dieses ungeheure thier auch eine menge grosser fische zu seiner nahrung haben müsse. So aber ist sein schlund kaum 4 zoll breit, und seine nahrung ist das Wallfischaaß, welches man wie einen weissen schleim schlangenweise im meer schwimmen siehet. Dieses schlurft der fisch nebst vielem wasser ein, welches letztere er aber wieder durch die blaslöcher auswirft. Dieses Wallfischaaß findet man übrigens am meisten zwischen Spitzbergen, Novazembia, Jan Mayen, Eiland und Grönland so häufig, daß die buchten wie eine wasserpflanze voll maden davon wimmeln, daher entfernt sich der fisch nicht leicht von diesen gegenden. Der fisch ist daseibst in so grosser menge, daß man schon oft in einem bezirk von zwey graden, nämlich vom 77 bis 79ten grad, 300 bis 350 schiffe von allerhand Nationen gesehen hat, so auf den Wallfischfang

Wir sind die schönsten an gestalt; unüberwindlich an gewalt; von altem adel, groß an mutz, gelenke, schlaue, geschick und gut; wer hat mehr gönner, kinder, führer? Wo sind so künstliche minierer? Und kurz, es ist kein königreich hier unterm boden unserm gleich. Gut ist es, daß der menschen augen zu uns nicht durchzudringen taugen; wofern sie unsern wolstand kennten, gewiß, daß sie uns den mißgönaten, sie würden lieber Würmer seyn; sie grüben wellentief hinein, und würden uns von haus vertreiben; drum laß ich menschen menschen bleiben.

Drauf nahm ein erzverschmitzter Geist, den man alldorten Neuton heist, das wort, und alle Würmer schwiegen:

Zwar unser glük ist hoch gestiegen; jedoch ihr Würmer wisset wol, ich stieg einst bis zum sternepol, und sah da wunderbare sachen; (hier mußten alle Würmer lachen,) so viel ich von dem menschen kenne, sprech ich in wahrheit nicht zu hoch, wenn ich ihu noch beglückter nenne, als jeden Wurm in seinem loch. Er wohnt in prächtigern gebäuden, und weiß von mehr und grössern freuden. Und dieses ist der ganze plan, den ich von ihm entwerfen kann.

Der plan ist ziemlich schwach und leer, sprach einer aus dem Würmerheer, wenn die Gelehrten nicht mehr wissen als dies, so sey man drauf bestiffen, daß wir den weisen Jovem fragen, der kunnß uns, istß sein wille, sagen.

Verbesserte April C. B. Planetenstellung. **Alter Merz**

samsta. | I Hugo 17 | Δ \ominus Ψ wind | 21 Benedictus

14
Sont.
monta.
dinstag
mitwo.
donsta.
freytag
samsta.

Juden wollen Jes. steinigen.
1. **Joh. Abundus** 1
3. **Stanislaus** 14
4. **Ambrosius** 27
5. **Joel** 10
6. **Treneus** 23
7. **Celestinus** 7
8. **Mar. in Eg.** 20

Joh. 8 Tagel. 12 st. 45 m.
 Δ \ominus Ψ gelind
 Ψ \ominus Ψ wolken
 Ψ \ominus Ψ regen
 Ψ \ominus Ψ unftet
 Ψ \ominus Ψ Jugend wind
zu. 54 m. n. warm
 Ψ \ominus Ψ hell

Evangel. Joh. 6
22. **Les. Wigand**
23. **Fidelis**
24. **Gustavus**
25. **Mar. Beck**
26. **Cesar**
27. **Ruprecht**
28. **Briscus**

15
Sont.
monta.
dinstag
mitwo.
donsta.
freytag
samsta.

Christi Eintritt zu Jerusalem,
9. **Valm. Sibilla** 13
10. **Ezechiel** 16
11. **Leo Pabst** 29
Aufgang 5 Uhr, 21 m.
12. **Julius, Pabst** 12
13. **Grund. Egeft** 26
14. **Marck. Tibur** 9
15. **Olympius** 22

Mar. 21 Tagel. 13 st. 0 m.
Cap. **Freuden** frisch
 Ψ \ominus Ψ reifen
 Ψ \ominus Ψ schön
Nidberg 6 Uhr, 39 m.
 Ψ \ominus Ψ warm
 Δ Ψ Ψ windig
 Ψ \ominus Ψ frisch
 Ψ \ominus Ψ 10 u. 30 m. n. trüb

Evangel. Joh. 8
29. **Jua. Eustach**
30. **Guido**
31. **Hermann**
April
1. **Hugo Bisch.**
2. **Abundus**
3. **Stanislaus**
4. **Ambrosius**

16
Sont.
monta.
dinstag
mitwo.
donsta.
freytag
samsta.

Auferstehung Christi,
16. **Ostern Dantel** 5
17. **Rudolfus** 18
18. **Valerius** 1
19. **Wernerus** 1
20. **Hercules** 28
21. **Isidorus** 11
22. **Cajus** 24

Marci 16 Tagel. 13 st. 30 m.
 Ψ \ominus Ψ regen
 Ψ \ominus Ψ wind
 Ψ \ominus Ψ auf das warm
 Ψ \ominus Ψ trüb
 Δ Ψ Ψ neblig
 Ψ \ominus Ψ wind
 Ψ \ominus Ψ 10 u. 16 m. n. Cper

Evang. Matth. 21
5. **Valm. Joel**
6. **Treneus**
7. **Celestinus**
8. **Mar. in Eg.**
9. **Grund. Sib**
10. **Marck. Ezech**
11. **Leo, Pabst**

17
Sont.
monta.
dinstag
mitwo.
donsta.
freytag
samsta.

Jesus erschetnt den Jüngern,
23. **Quat. Georg** 7
24. **Albrecht** 21
25. **Marck. Ev.** 4
26. **Anacletus** 17
27. **Anastastus** 0
28. **Vitalis** 13
29. **Petrus Mart.** 13

Joh. 20 Tagel. 13 st. 0 m.
 Ψ \ominus Ψ unluftig
 Ψ \ominus Ψ unftet
 Ψ \ominus Ψ frisch
 Ψ \ominus Ψ rifel
 Ψ \ominus Ψ kalt
 Ψ \ominus Ψ dunkel
 Ψ \ominus Ψ 9 u. 7 m. n. wind

Evang. Marci 16
12. **Ostern J. P.**
13. **Egesippus**
14. **Tiburitus**
15. **Olympius**
16. **Daniel**
17. **Rudolfus**
18. **Valerius**

18
Sont.

Vom guten Hirten,
30. **Mil. Quirin** 10

Joh. 10 Tagel. 14 st. 15 m.
 Δ Ψ Ψ lau

Evangel. Joh. 20
19. **Quat. Wern**

Ein trockener April ist nicht der Sauren Will, hingegen ein nasser ist dem Erreich und allen Feldfrüchten aedeptlich. Ist am Palmstag schön hell und klar, so gibts ein gut und fruchtbar Jahr. Wenn am Char. freytag regnet, hoffet man ein gesegnetes Jahr.

Jahrmärkte im April.

- Aelen 19
- Arberg 26
- Arburg 17
- Aubonne 4
- Baden im Aergau 23
- Bern 25
- Biel 27
- Bremgarten 19
- Delsberg 25
- Ebd, auf den Freyh. 4
- Eglisau 23
- Frankental 8
- Frankfurt 18
- Grandson 25
- Herlian 23
- Herzogenduchsee 5
- Hüfingen 19
- Iferen 11
- Kessenholz 23
- Langenbruck 26
- Langnau 26
- Lassarak 25
- Lauenburg 18
- Lauren 20
- Lichtensteig 24
- Löschenen 28
- Lütry 26
- Meyensfeld 24
- Müllhausen 18
- Neustatt 23
- Noirmont 17
- Orben 10
- Dufingen 24
- Petterlingen 20
- Pontarlier 23
- Rapperswyl 19
- Reinegg 26
- Richtenschwyl 25
- Romainmotier 21
- Romont 25
- Rothenwyl 23
- Sanen 7
- Schüpfen 24
- Sekingen 25
- Solothurn 18
- Stein am Rhein 27
- Ste. Croix 6
- St. Urs 18
- Süeligen 23
- Sursee 24
- Wivis 25
- Wangen 27
- Wädenschwyl 6
- Zolingen 18
- Zweymünster 20

Das erst
Uhr 5
beiter

Der Bo
15 ten
ist mit

sang a
zwey n
eben d
ten ein
so schei
geroent

D
vorgeb
stärkste
in allen
barden
er auch
von he
treibt i

D
gegen
3 bis 4
aber se
tiger,
fährlid
zumal
spek re
Grönl
wohlse

D
von sei
den sch
spizge
ten spe
weis

Mondsviertel und Witterung im April (Aprilis.)

Den 19ten die Sonne in Stier.



Das erste Viertel den 7ten, um 3 Uhr 54 min. Nachmit. machet heitere und kalte Luft.

Der Vollmond oder Wädel den 15ten, um 10 U. 30 m. Nachm. ist mit Regen begleitet.

Das letzte Viertel den 22ten, um 10 Uhr 16 min. Nachmittag, bringt verändert. Witterung.

Der Neumond den 29ten, um 9 Uhr 7 min. Nachmittag, will besser Wetter geben.

fang ausgerüstet worden, welche schiffe gemeiniglich in zwey monat zeit oft bis 1800 fische gefangen. Aber eben durch diese grosse menge schiffe, die mit ihren booten eine zahlreiche flotte ausmachen, sind diese fische so scheu geworden, daß sie sich nach andern gegenden gewendet haben.

Der Nord-Caper von dem äussersten norwegischen vorgebürg Nord Cap, also genannt, weil er da am stärksten gefunden wird, ist dem eigentlichen Wallfisch in allem ähnlich, nur daß er nicht so groß ist, kleinere barden, und wenigern und schlechtern speß hat; daher er auch nicht sehr aufgesucht wird. Er lebt am meisten von heeringen welche er mit seinem schwanz zusammen treibt und hernach tonnenweise verschlinget.

Der Finnfisch. Die Finne, die auf dem rücken gegen den schwanz spizig und gerade aufrecht steht, ist 3 bis 4 fuß hoch. Der fisch ist rund und zwar länger, aber schmaler als der eigentliche Wallfisch, anbey hurtiger, grimmiger, und wegen des schwanzes viel gefährlicher; daher man sich nicht gern mit ihm einläßt, zumal da seine barden kurz und knotigt sind, und der speß wenig und schlecht ist. Hingegen achten ihn die Grönländer desto mehr, wegen seines vielen ihnen wohlschmekenden fleisches.

Der Jupiterfisch oder Gibbar, wie ihn die Spannier von seinem bukel (Gibbero) den er auf dem rücken gegen den schwanz zu hat, nennen, ist länger vorn und hinten spiziger als der eigentliche Wallfisch, hat aber gar schlechten speß und barden, am bauch hat er lange runzeln, die weiß und wie furchen anzusehen sind.

B

Der

Der rath gefiel dem Würmerstaat, ein jeder schrie zu ihm und bat, daß er die lust zur wissenschaft, womit ihr grosses herz befaßt, in diesem stül befriedigte, und ihnen von des menschen kräften, von seinem wol, von seinem weh, von seinen werken und geschäften, von seinem reichthum, seinen freuden, von seinem thun, und seinem leiden, was gründlicheres entdeckete.

Der Gott lenkt sich nach ihrem willen, und ihre bitte zu erfüllen ergreift er einen unter ihnen, dem er durch seine weise kraft in einem nun fünf sinn' erschafft, zu wissensleitern ihm zu dienen, mit einer menschlichen gestalt; und diese wird auch alsobald mit geist, der denkt und schließt, beseelt, daß ihm kein menschlich vorrecht fehlt.

Er wußte nicht, wie ihm geschah; er sah, unwissend wie er sah, er sah viel millionen sachen, und wußte nichts daraus zu machen; er roch subtile balsambüfte, er fühlte lau und kühle lüste, er hörte süßer stimmen klang, der vögel fröhlichen gesang.

Indem er sah, roch, fühlte und hörte, dacht er: Was sind wir Würmergelehrte! auf dieser so geschmückten erde ward ihm sein grober unverstand zur unerträglichen beschwerde; des herzens unzufriedenheit vermischte ihm alle lust mit leid; er gaste nur die körper an; doch als er sich zuletzt besann,

Besteßter Mån. C. Planetenstellung. Mær April.

Jahrmärkte im Mäyen.

monta	1 Phil. Jacob ♄ 23	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	20 Hercules	Altorf 13
dinstag	2 Athanasius ♄ 6	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	21 Anselmus	Arau 31
mitwo.	3 Erfindung ♄ 19	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	22 Casus	Aubonne 30
donsta.	4 Florianus ♄ 2	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	23 Georg	Beaulieu 30
freitag	5 Gotthard ♄ 15	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	24 Albrecht	Ber 4
samsta.	6 Joh. Bort. C. ♄ 29	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	25 Marc. Eva.	Brugg 9
	Ueber ein Kleines, 10.	Joh. 16 Tagel. 14 st. 36 m.	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	26 Mat. Anaclet	Burgdorf 18
Conl.	7 Joh. Jubenat. ♄ 12	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	27 Anastasius	Süren 3
monta.	8 Mich. Ersch. ♄ 25	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	28 Vitalis	Chindon 14
dinstag	9 Beatus ♄ 8	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	29 Petr. Mart	Ehur 12
mitwo.	10 Malchus ♄ 21	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	30 Quirinus	Cossonay 25
donsta.	11 UrteI, Luise ♄ 5	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	Mær.	Erlach 10
	☉ Aufgang 4 Uhr, 36 m.	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	1 Philip. Jaz.	Fryburg in Uecht. 3
freitag	12 Pancrattus ♄ 18	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	2 Athanasius	Grenchen 31
samsta.	13 Servattus ♄ 1	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿		Hoch 16
	Christus verheißt den Tröst.	Joh. 16 Tagel. 14 st. 53 m.	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	3 Joh. Ersh.	Hiffingen 29
Conl.	14 Epifan. ♄ 14	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	4 Florianus	Huttwyl 3
monta.	15 Costa ♄ 27	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	5 Gotthard	Lagenthal 30
dinstag	16 Peregrinus ♄ 10	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	6 Joh. Bort. C.	Leipzig 7
mitwo.	17 Aaron ♄ 24	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	7 Jubenatis	Penzburg 3
donsta.	18 Isabella ♄ 7	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	8 Mich. Ersch.	Pietingen 25
freitag	19 Potentiana ♄ 20	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	9 Beatus	Pigneres 6
samsta.	20 Christian ♄ 3	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿		Lucern 21
	In Christi Namen bitten,	Joh. 16 Tagel. 15 st. 8 m.	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	10 Mal.	Milben 17
Conl.	21 Reg. Conk. ☉	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	11 UrteI, Luise	Morischer 5
monta.	22 Helena ♄ 29	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	12 Pancrattus	Münster im Aerg. 15
dinstag	23 Dietrich ♄ 13	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	13 Servattus	Neuenst. am Bieler. see 30 Viehmarkt.
mitwo.	24 Johanna ♄ 26	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	14 Epifantus	News 4
donsta.	25 Kustari Verbann	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	15 Costa	Nidau 23
freitag	26 Cleutherus ♄ 22	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	16 Peregrinus	Desch 17
samsta.	27 Eutropius ♄ 5	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿		Olten 8
	Zeugnuß des heil. Geistes,	Joh. 15 Tagel. 15 st. 25 m.	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	17 Reg. Aaron	Renans 10
Conl.	28 Lams Willh. ♄ 18	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	18 Isabella	Schwarzenburg 11
monta.	29 Maximilian ♄ 2	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	19 Potentiana	Signau 4
dinstag	30 Hiob ♄ 15	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	20 Christian	Solothurn 16
mitwo.	31 Petronella ♄ 28	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿	☿ ☽ ♃ ♄ ☽ ☿		St. Gallen 20

Der Mån kühl, Brachmonat naß, erfüllet den Speicher und die Faß, ein kühler Mån bringt gut Geschrey; wenn es auf Urbanus Tag schön Wetter ist, so soll der Wein wohl gerathen, widrigen Falls hat der Rebmann schlechte Hofnung; viel Mäyenregen ist dem Rebstok schädlich.

Mondsviertel und Witterung im May (Majus.)

Den 2ten die Sonne in die Zwillinge.

Das erste Viertel den 7ten, um 4 Uhr 38 min. Vormittag, gehet ein bey noblichter Luft.

Der Vollmond od. Wädel den 15. um 9 Uhr 3 m. Vorm. erregt Wind, so hellen Himmel macht.



Das letzte Viertel den 21ten, um 11 Uhr 0 m. Nachmittag, verursacht schwülstige Luft.

Der Neumond den, 29ten, um 9 Uhr 30 min. Vormit. scheint zu Regen geneigt.

Der Halkfisch hat ebenfalls einen höcker, aber keine finne auf dem rücken, kommt seiner güte halber dem Finsfisch am nächsten.

Der Knotenfisch hat statt den finnen viele knoten auf dem rücken, nach der gestalt und dem speß kommt er dem Wallfisch am nächsten, außert daß die barden weiß sind und nicht viel taugen.

Der Einhornfisch oder Narhval (Monoceros) ist gemeiniglich 20 schu lang, hat eine glatte schwarze haut, spizigen kopf und kleines maul. In der oberlesze zur linken seite steht das runde zwiefach gewundene horn grade aus. Dasselbe ist gemeiniglich 10 schu lang und armdick, inwendig hohl, von einer festen weissen materie. Dieses horns bedient er sich vermuthlich theils das seegras, als seine eigentliche speise, von der tiefe herauf zu langen, theils unter dem eise eine öf- nung zum luft schöpfen zu machen, theils sich damit gegen seine feinde zu wehren. Auf der rechten seite der schnauze steht noch ein kleines horn, einer spannelang im fleisch beborgen, welches ihm vermuthlich zum nachwachs dienet, wenn er durch einen zufall das lange verlieren sollte; wie man dann erzehlt, daß in einem schiff, welches in der see einen harten stoß, wie von einer klippe bekommen, hintennach ein abgebrochenes horn gefunden worden. Diese hörner oder zähne hat man ehedessen für die hörner des nun schier fabelhaf gewordenen la dthieres Einhorn (Unicornu) gehalten, und als was unschätzbares nur an die vornehmsten Herren sehr theuer verkauft, bis die grönländische fische- rey aufgekommen, da man sie in dem nördlichen theil

so sagt er diese worte her:

Glorywürdig großer Jupiter!

Ist wies man ihm der erde größte, der wolken zelt, der sternern pracht, der sonne glut, des donners macht, den Ocean, der flüsse gänge, der blumen und der thiere menge, des vulfers wütende gewalt, der schiffe künstliche gestalt, des glases wunderelgenschaft, der hebewerke grosse kraft in pompen, fettern, und in mühlen; samt hundert andern wundervielen.

Ach, rief er, ach du mächtiger, du weiser, weiser, Jupiter!

Ach, sprach er, würden hier die zeiten zu unbegränzten ewigkeiten!

Man zeigt ihm auch der Würmer schaar,

von welcher er entsprossen war.

Hilf Himmel! wie er sich entsetzte, wie er sie äufferst elend schätzte!

Er sprach er, kann bey solchem leben, das besser Tod genennet wär, ein Wurm mit hochmuth sich erheben? O unbegriffner Jupiter!

Er machte proben seiner glieder, igt gieng, igt sprang er hin und wieder, so lange bis ihn igt ein schlaf, von Jupiter gesandt, betraf.

Im schlaf gab Jupiter so gleich ihm form und art der Würmer wieder. Er schickt ihn in das untre reich, wo seine schlankgestümmten brüder ihn mit neugierigem verla gen nach seiner wissenschaft empfangen.

Sie sagten zu dem neuen gast: Willkommen bruder! sag uns nun,

Verdriß. Brachmonat. C. Planetenstellung. Alter May

Tag	Wochentag	Heiliger	Planet	Wetter	Evangelium
1	donsta.	Nicomedes	♁	lieblich	21. Auffahrt Co
2	freitag	Marcellinus	♁	trüb	22. Helena
3	samsta.	Erasmus	♁	dunkel	23. Dietrich
23. Sendung des heil. Geistes, Joh. 14 Tagel. 15 st. 35 m. Cap. redlich regen					
4	monta.	Wingst. Ed	♁	trüb	24. Exaud. Joh
5	dinstag	Bonifacius	♁	windig	25. Urbanus
6	mitwo.	Henriette	♁	wind	26. Cleutherus
7	donsta.	Ironf. Rup.	♁	warm	27. Eutroplus
8	freitag	Medardus	♁	wolken	28. Wilhelm
9	samsta.	Jofias	♁	wind	29. Maximilian
10		Onofrion	♁		30. Diod
24. Gespräch mit Nicodemo, Joh. 3 Tagel. 15 st. 42 m. Cap. redlich unlustig					
11	monta.	Drech. Barn	♁	wind	31. Wingst. Pet Brachmonat.
12	dinstag	Basilides	♁	warm	1. Nicomedes
13	mitwo.	Elfeus	♁	warm	2. Marcellin.
14	donsta.	Rufinus	♁	warm	3. Ironf. Eras
15	freitag	Ironf. Witus, Wlod.	♁	warm	4. Eduard
16	samsta.	Justina	♁	warm	5. Bonifacius
17		Julie	♁	dunkel	6. Henriette
25. Reiche Mann und Lazarus, Lucä 16 Tagel. 15 st. 45 m. Cap. redlich trüb					
18	monta.	Arnold	♁	warm	7. Drech. Rup
19	dinstag	Cervafus	♁	warm	8. Medardus
20	mitwo.	Abigael	♁	warm	9. Jofias
21	donsta.	Albin.	♁	warm	10. Onofrion
22	freitag	Lot. Ritter	♁	warm	11. Ironf. Bar
23	samsta.	Basillus	♁	warm	12. Basilides
24		Joh. August	♁	warm	13. Elfeus
26. Vom grossen Abendmahl, Lucä 14 Tagel. 15 st. 46 m. Cap. redlich windig					
25	monta.	Eberhard	♁	warm	14. Rufinus
26	dinstag	Johan Paul	♁	warm	15. Wt. Wlod.
27	mitwo.	Schläfer	♁	warm	16. Justina
28	donsta.	Benjam.	♁	warm	17. Julie
29	freitag	Wit. Paul	♁	warm	18. Arnold
30		Pauli Ged.	♁	warm	19. Cervafus

Jahrmärkte im Brachmonat.

- Appenzell 12
- Balstal 12
- Bendorf 29
- Biel 1
- Bären 28
- Dilon 29
- Feldkirch 24
- Gebstorf 13
- Gellhausen 25
- Grandson 26
- Ifernen 6
- Lassara 27
- Lauffenburg 6
- Nechtenfels 12
- Nestel 21
- Martenach in Wal. 1
- Mellingen 5
- Morsee 28
- Murten 7
- Niedlingen 18
- Olten 19
- Petterlingen 1
- Pontarlier 25
- Rapperswil 7
- Ratensburg 15
- Romainmôtier 23
- Romont 11
- Schaffhausen 6
- Solothurn 6
- St. Cergue 21
- St. Claude 5
- St. Grolz 15
- St. Immer 8
- Strasbourg 24
- Sursee 26
- Ulm 15
- Wien 24
- Ury 1
- Willmergen 22
- Wyl im Thurg. 13
- Zofingen 6
- Zürich 18
- Zurzach 6

Ein dürre Brachmonat bringet ein schlechtes Jahr, so er allganz, leeret er Scheuren und Fasz; hat er aber je zuweilen Regen, denn gibt er reichen Segen. Sonn. Jahr, gut Jahr; Rothjahr, Rothjahr. Wenn die Rosen blühen, so ist alle Tag gut aber lassen.

Das
Uy
wa
Der
um
dör
Der
eine
Grö
fogar
rer h
hirnt
geher
ob er
stock
also
schiff
fische
3 bis
mit
hen;
sinne
sind
lich
seiten
verze
zum
fange
einen
werd
Spe
ihres

Mondsviertel und Witterung im Brachmonat (Junius.)

Den 21ten die Sonne in Krebs.

Das erste Viertel den 5ten, um 5 Uhr 23 min. Nachmittag, gibe warmes aber dunkles Wetter.

Der Vollm. oder Wädel den 13. um 5 Uhr 34 min. Nachmittag, dürfte sich regnerisch erzeigen.



Das letzte Viertel den 20ten, um 11 Uhr 45 min. Nachmittag, erhiet die Luft zu Donner.

Der Neumond den 27ten, um 9 Uhr 56 min. Nachmittag, bewirket Nebel und Regen.

der strasse Davis häufiger gefunden, und man noch eine zeitlang den betrug damit forgesetzt hat. Bey den Grönländern aber sind sie gar gemein, und sie machen sogar aus mangel des holzes die sparren und balken ihrer häuser davon. Der fisch hat 2 naselöcher im gehirnknochen, die aber in der obern haut in eines ausgehen. Er hat guten speß, schwimmt geschwind fort, ob er gleich nur 2 kleine finnen hat, und kan nur gestochen werden wenn ihrer viele besammen, und sich also mit den hörnern hinterlich sind. Sonst halten die schiffer dafür daß er ein vorbotte des rechten Wallfisches seye.

Der Sägefisch (Pristis) hat ein ellenlanges und 3 bis 4 finger breites dünnes horn, auf beyden seiten mit zaken, wie ein kamm, besetzt, an der schnauze stehen; auf dem rücken hat er zwo und an dem bauch 4 finnen; er ist gemeiniglich 20 schu lang. Diese fische sind die größten feinde des Wallfisches, der sich greulich vor ihnen fürchtet, indem ihrer etliche ihn auf allen seiten angreifen und tödten, nur die zunge von ihm verzehren, und das übrige den Hayen und seevögeln zum raube lassen.

Der Schnabelfisch der zwar selten in Norwegen gefangen wird, 12 ellen lang ist, und ein langes maul wie einen gänfenschnabel hat, könte auch hieher gerechnet werden, ist aber noch nicht völlig bekant.

Der Caschelot oder Pot fisch, von welchem das Spermia ceti oder Walrath kommt. Es sind aber ihrer verschiedene gattungen, sind auch in der größe ungleich

B 3

was du setzher gesehen hast, und was die menschen droyben thun?

Allein man hört ihn mit bestürzen die reiserzählung sehr verkürzen.

Er sprach nur: Werthe brüder, ach! ich bins zu sagen allzuschwach; ich weiß kaum was mir wiederfuhr, sonst wollt ich euch kein ding verheelen; man kann in unsrer Wurmatur hiervon nichts denken noch erzehlen.

Sagt' einer, wie es wirklich sey, so hielte mans vor plauderey. Mein Wurm, begnüge dich zu wissen, daß in der that die menschen sind. Zu mehrern wissen bist du blind.

Auch du, mein Mensch, kannst nicht die Gränzen übersteigen;
Du bist ein Mensch, und mußt dich als ein Mensch bezeigen,
Bis Gott durch seiner Allmacht Kraft Dir einen andern Stand erschafft.

Der Fabelfänger.

Dem Fabelfänger fiel es einßen schwer; von fabeln sah sein aug die ganze gegend leer.

er schaute hin und her, er sucht' in seinen taschen;

verlohrne müß! er könte nichts erhaschen; die fabeljagd tief fruchtlos für ihn ab, so, daß er sich der stillen ruh ergab.

Er dacht: Es läßt sich nichts erzwingen; die fabeljagd ist eine freye kunst; das auge blendet oft ein unsichtbarer dunkt;

ein zufall muß mir fabeln bringen.

Verbess. Heumonats ☾ ☽ Planetenstellung. **Alt-Drachm.**

Samsta. | 1 Theobald ☾ 16 | Cap. **W**er wind | 20 Abgawl

27	Vom verlobnen Schaaf,	Lucā 15 Tagel. 15 st. 41 m.	Evangel. Lucā 14
Sont.	2 Mar. Helms ☾ 0	☐ ☿ nicht schön	21 Albinus
monta.	3 Franziska ☾ 13	☾ ☽ * ☉ warm	22 Iot. Ritter
dinstag	4 Ulrich ☾ 26	☾ ☽ die ☿ wolken	23 Basillus
mitwo.	5 Hedwig ☾ 9	☾ ☽ 6 u. 7 m. v. trüb	24 Joh. Tauf.
donsta.	6 Esajas ☾ 22	☾ ☽ ☐ ☿ regen	25 Eberhard
freitag	7 Joachim ☾ 6	☾ ☽ rechte warm	26 Johani Paul
samsta.	8 Kilian ☾ 19	☾ ☽ ☐ ☿ wind	27 7 Schläfer

28	Balken und Spliter,	Lucā 6 Tagel. 15 st. 34 m.	Evangel. Lucā 15
Sont.	9 Cyrillus ☾ 2	☾ ☽ * ☿ wolken	28 Benjamin
monta.	10 7 Brüder ☾ 15	* ☽ ☿ neblicht	29 Peter Paul
dinstag	11 Nabel ☾ 28	☾ ☽ * ☿ Jell doner	30 Pauli Ged.
	Aufgang 4 Uhr, 15 m.	Nidberg. 7 Uhr, 45 m.	Heumonats.
mitwo.	12 Samson ☾ 11	☾ ☽ ☐ ☿ regen	1 Theobald
donst.	13 Sant. Kayf. ☾ 25	☾ ☽ ☐ ☿ 1 u. 30 m. v. unster	2 Mar. Helms.
freitag	14 Bonaventura ☾ 8	☾ ☽ ☐ ☿ wind	3 Franziska
samsta.	15 Margaretha ☾ 21	☾ ☽ ☐ ☿ Cper. regen	4 Ulrich

29	Peter Berufung,	Lucā 5 Tagel. 15 st. 24 m.	Evang. Lucā 6
Sont.	16 5 Hundst. auf. ☾ 4	☾ ☽ wählch wolken	5 5 Hundt. auf.
monta.	17 Alexius ☾ 17	☾ ☽ ☐ ☿ unlustig	6 Esajas
dinstag	18 Brandolf ☾ 1	☾ ☽ ☐ ☿ warm	7 Joachim
mitwo.	19 Rosina ☾ 14	☾ ☽ ☐ ☿ wählch heiß	8 Kilian
donsta.	20 Otto, Hartm. ☾ 27	☾ ☽ ☐ ☿ 10 u. 29 m. v. gelind	9 Cirillus
freitag	21 Eleva ☾ 10	☾ ☽ ☐ ☿ wind	10 7 Brüder
samsta.	22 Mar. Magd. ☾ 23	☾ ☽ ☐ ☿ trüb	11 Nabel

30	Pharisäer Gerechtigkeit,	Matth 5 Tagel. 15 st. 9 m.	Evang. Lucā 5
Sont.	23 6 Apollon. ☾ 0	* ☽ ☐ ☿ donner	12 Samson
monta.	24 Christina ☾ 20	☾ ☽ * ☿ regen	13 Delix. Kayf.
dinstag	25 Jacob Ehrsk. ☾ 3	☾ ☽ ☐ ☿ wind	14 Bonavent.
mitwo.	26 Anna ☾ 16	☾ ☽ ☐ ☿ selnes schön	15 Margaret.
donsta.	27 Martha ☾ 29	☾ ☽ ☐ ☿ 10 u. 40 m. n. warm	16 Ruth
freitag	28 Bantaleon ☾ 12	☾ ☽ ☐ ☿ zwels lieblich	17 Alexius
samsta.	29 Beatrix ☾ 25	Cap. ver ☐ ☿ Oschein	18 Brandolf

31	Jesus speiset 4000 Mann,	Marci 8 Tagel. 14 st. 52 m.	Evang. Math. 5
Sont.	30 7 Jacobea ☾ 9	☾ ☽ ☐ ☿ selnes nebel	19 6 Rosina
monta.	31 Germanus ☾ 22	☾ ☽ * ☿ donner	20 Ot. Hartm.

Wann die Sonne in Löwen geht, alsdann die größte Hitz entsteht; wenn auf Anna Tag die Ameisen aufwerffen, so soll ein harter Winter kommen; wenn der Hundstern trüb aufgehet, und der erste Hundst. tag trüb ist, so bedeutets kummervolle Zeiten.

Jahrmärkte im Heumonats.

- Abtenschen 21
- Nittkirch 25
- Urau 5
- Arberg 5
- Arburg 2
- Rugspurg 4
- Beaucaire 22
- Durlach 25
- Heidelberg 17
- Herzogenbuchsee 5
- Jiang 26
- Dandau 15
- Kangnau 19
- Lüdens 19
- Wagnz 25
- Remmingen 4
- Repenberg 4
- Milden 5
- News 6
- Orbe 10
- Rheinegg, mitwoch nach Jul. Kirch. weih.
- Romont 11
- Sanen 4
- St. Anneberg 25
- St. Legier 25
- Sellingen 25
- Sempach 9
- Wibis 25
- Waldehut 25
- Wallenburg 22
- Wetsch-Reuenb. 5
- Wiltzau 4

Das er
6 Uh
tet au

Der W
um 1
ziehet

ungleich
ist gege
hälfte i
vornen
von gle
backofen
ben, o
loch ist
das ihr
zunge,
fisch, a
ochsen
da er a
gan; w
knochen
den: 2
Jonas
bat er
und art
morein
man be
mahlzäh
an jeder
welcher
haut seh
spel ist
fisch gro
Eine
lot habet
ma cett

Mondsviertel und Witterung im Heumonath (Julius.)

Den 23ten die Sonne in L d w.



Das erste Viertel den 1ten, um 6 Uhr 7 min. Vormittag, deutet auf warmes Regenwetter.

Das letzte Viertel den 20ten, um 10 U. 29 m. Vormittag, lasset Döcker u. Regenw. vermuthen.

Der Vollm. oder Wädel den 13. um 1 Uhr 30 min. Vormittag, ziehet veränd. Wetter nach sich.

Der Neumond den 27ten, um 0 Uhr 40 min. Nachmittag, will besser Wetter bringen.

ungleich von 50 zu 100 schu in der länge. Der Kopf ist gegen den übrigen leib zu groß und macht fast die hälfte des fisches aus; er geht nicht wie andere fische vornen spizig zu, sondern ist abgestumpft, und überall von gleicher dike. Oben ist der kopf breit, wie ein bakofen, und läuft unten spizig zu, wie ein flintenkolben, oder wie ein umgekehrter schuleist. Das blaseloch ist vorn vor den augen, da die andern Wallfische das ihre im nalen haben. Er hat eine kleine zugespizte zunge, zwar ein kleineres maul als der rechte Wallfisch, aber einen so grossen schlund, daß er wol einen ochsen verschlingen könnte; wie dann einer in der angst, da er angeschossen worden, einen Haysfisch von 6 ellen ganz wieder von sich gegeben, und im magen viele knochen und gräten einer klaster lang gefunden worden: Daher ihn auch einige mit Hiobs Leviathan und Jonas Wallfisch für einerley halten. Im unterkiefer hat er 30 bis 50 zähne, über einen halben schu lang und arms dik, im oberkiefer aber heinerne gruben worein die zähne des unterkiefers passen; jedoch findet man bey einigen hinten im oberkiefer einige stumpfe mahlzähne. Auf dem rücken hat er einen bukel, und an jeder seite gleich hinter den augen eine finne, neben welcher er leicht verwundet werden kan; da sonst seine haut sehr zäh und fast nicht durchzudringen ist; des spel ist über eine halbe elle dik, und kan nachdem der fisch groß ist zu 100 tonnen abgeben.

Einen solchen ungeheuren kopf aber hat der Casche- lot haben müssen, um das heilsame gehirn, oder Sperma cetti in seiner hirschale zu enthalten. Dieselbe ist bey

Doch schwur er heimlich bey sich selber: Mich dünkt's, bey meiner fabel-ehre, als wenn das spiel verzaubert wäre! seh ich nur schneefeu oder kalber so schneid ich, was sie thun, in buchenrinden ein.

Ist denn zu schlecht für pan, so solls für hirten seyn.

Thut einer was er kann, so hat er gnug gethan.

Drauf trift er gleich zween wandrer an.

Er denkt: Die will ich reden hören, sie sollen meine fabeln mehrren.

Wohin, fragt er, wo wolt ihr beyde hin?

Der eine sagt: Ich hab im sinn, vergrabne schätze zu entdecken,

solt ich dabey von arbeit gleich verrecken.

Der andre wandrer lachte dessen, und sagt: Ein böser geist hat den beseffen:

Was mich belangt, so hab ich edlere gedanken;

ich renn in tugendhastern schranken; ich suche weiters nichts in dieser welt,

als glük und ehr, und schon gemünztes geld.

Der fabelfänger dacht: Das gäbe seine lehren;

ich will zurüt zu meinen thieren kehren.

Das Rothkeelchen und der Erdenwurm.

Das muntere Rothkeelchen sprach einmal zum schlanken Erdenwurm:

Fürwahr du bist ein armes ungeziefer;

hat die natur sich gegen einen stiefmütterlich und karg erwiesen,

bey

Mondsviertel und Witterung im Augustmonat. (Augustus.)

Den 23ten die Sonne in die Jungfrau.

Das erste Viertel den 3ten, um 6 Uhr 51 min. Nachmittag, läßt schön u. warm Wetter hoffen. Der Vollm. oder Wädel den 11. um 8 U. 2 m. Vorm. leidet eine unsichtbare Verflusterung, und machet das Wetter regnerisch.



Das letzte Viertel den 18ten, um 1 Uhr 13 min. Nachmit. dürfte annoch regnerisch seyn. Der Neumond den 26ten, um 6 Uhr 5 min. Vormittag, verursachet eine unsichtb. Sonnenfl. sternuß und unluftiges Wetter.

bey einigen mit einem vesten beinernen Deckel, bey andern mit einer zähen Haut verschlossen. Das Gehirn liegt in 20 bis 30 Kammern wie das klareste Öl, welches aber, sobald es herausgenommen worden, wie saure Milch gerinnet. Sogar findet man in dem Speck überall kleine Bläschen mit demselben Öl, welches Öl, vermittelst einer beinsdilen Hauptader, in dem ganzen Leib vertheilt wird, man kan mit demselben 20 und mehr tonnen anfüllen. Der Kopf ist auch voller Sehnen, da die andern Wallfische die meisten im Schwanz haben.

Der Weißfisch, von seiner weißen Farbe also genennet, ist nur 2 bis 3 Klaftern lang, sonst aber dem rechten Wallfisch ziemlich gleich, nur daß der Kopf spitziger ist, und die zwey Finnen nach proportion länger sind. Er hat im Rücken nur ein Blasloch oben in der Haut, unten aber sind zwey ovale Löcher, zwey bis drey Zoll im Durchschnitt, die oben in eins gehen. Die weiße aber eingeschrumpfte Haut ist fingersdick, der Speck einer handbreit und giebt nur 4 tonnen ab, das fleisch ist roth wie Rindfleisch, und fast von eben dem geschmack. Ihr größter aufenthalt ist bey Disko; doch werden auch viele von den Grönländern (denn die Wallfischfänger achten sie nicht) bey Godhaab gefangen. Es ist ganz gewiß, daß er im oberkiefer auch zähne hat, wie in dem unterkiefer; auch wird er ganz falsch von einigen als das weiblein des Einhornfisches gehalten.

Der Buckkopf, von seiner stumpfen schnauze also genant, ist dem Wallfisch ebenfalls sehr gleich, nur ist seine länge von 15 zu 20 schu.

so that fleß gegen dich; was ließ sie dir nicht fehlen?

Die augen, ohren, füße, flügel — was hat sie, wurm, dir nicht mißgönnet? was kanst du mehr als kriechen oder wühlen.

O, welch ein abstand ist davon zu meinem leben!

ich stieg' und fliegen ist für mich nicht arbeit;

es ist nur luft, wenn ich nach speise fliege. Da bin ich nicht mit einer art zufrieden; ich wechsle gern, bald speiß' ich einen käfer

mit goldnen stelen auf dem rücken, bald einen wurm von deinen andern adten;

die spinne bald, die weberinn; dann schon ich nicht dem schmetterling um alle seine hohen farben; ist schmecket: r die zarte milch, die biene dann, die süß ist wie ihr honig; ich singe nun, dann hüpf' ich wieder; mir öffnet sich die weite welt, wenn dich dein schwarzes loch verbitzt

Der Erdenwurm antwortete: Mich hat der Gott der Creaturen zu allen lusten taub gemacht.

Er konnte mir nichts bessers schenken; du sagest mir von vielen freuden, wovon ich nicht ein wort verstehe; und was ich nicht versteh, nicht wünsche. Dann würd' ich unglücklich seyn, hätt' er begierden mir gegeben, die ich unmöglich stillen könnte, begierden, wie ein vogel hat, wie deine sind, du munteres Rothkeel-Gen.

Das

Verbes. Herbstmonat ☾ ☽ Planetenstellung. **Alt-Augustinus**

Jahrmärkte im Herbstmonat.

freitag	1 Beren. Egid. ☾ 23	☐ ♀ Der ☾ nebel	21 Privat
samsta.	2 Abolon ☽ 7	☾ 7 u. 35 m. v. wind	22 Scipio
36	Vom Tauben und Stufen,	Marci 7 Tagel. 13 st. 7 m.	Evangel. Lucā 18
Cont.	3 Theodofia ☽ 20	* ☽ andern regen	23 II Zachens
monta.	4 Esther ☽ 3	☾ Δ ☉, ☽ dunkel	24 Bartholom.
dinstag	5 Hercules ☽ 16	☽ ☉, ☐ ☽ feucht	25 Ludwig
mitwo.	6 Magnus ☽ 29	☽ ☉, ☐ ☽ frisch	26 Genesius
donsta.	7 Regina ☽ 13	☾ ☽ hoshaff wind	27 Joh. Rufus
freitag	8 Mar. Gid. ☽ 26	☾ per. licht hell	28 Augustinus
samsta.	9 Ulhardus ☽ 9	☉ 4 u. 6 m n. schön	29 Joh. Entw.

37	Barmerzig Samariter,	Lucā 10 Tagel. 12 st. 41 m.	Evangel. Marc. 7
Cont.	10 Gorgon. ☽ 22	Δ ☽, ☐ ☽ warm	30 12 Felix, Ad
monta.	11 Felix Regula ☽ 5	☽ ☉, * ☽ schön	31 Rebecca
	☉ Aufgang 5 Uhr, 43 m.	☽ Udberg. 6 Uhr, 17 m.	Herbstmonat.
dinstag	12 Tobias ☽ 18	☽ ☉ schaden, nebel	1 Beren. Egid
mitwo.	13 Dector ☽ 2	Δ ☽, * ☽ frisch	2 Abolon
donsta.	14 Erhöhung ☽ 15	☽ ☽ Wind ☽ hell	3 Theodofia
freitag	15 Nicodemus ☽ 28	☽ ☉, Δ ☉ wind	4 Esther
samsta.	16 Cornelius ☽ 11	☽ ☉, Δ ☽ ☉schein	5 Hercules

38	Von zehen Nusszigen,	Lucā 17 Tagel. 12 st. 17 m.	Evangel. Lucā 10
Cont.	17 Lambert. ☽ 24	☾ ☐ ☽, ☽ hell	6 13 Magnus
monta.	18 Rosemunda ☽ 7	☾ Schaden warm	7 Regina
dinstag	19 Januarus ☽ 21	☐ ☽, Δ ☽ auf heiß	8 Mar. Gid.
mitwo.	20 Fronf. Ananias ☽	☽ ☉, * ☽ wolken	9 Ulhardus
donsta.	21 Matth. Evang. ☽ 17	☾ ☽, * ☽ sch wind	10 Gorgonius
freitag	22 Mauritius ☽ 0	☽ ☉, Cap. nebel	11 Felix Reg.
samsta.	23 Vina, Teela ☽	☽ Tag u. Nacht gleich.	12 Tobias

39	Ungerechte Rammon,	Matth. 6 Tagel. 11 st. 57 m.	Evangel. Lucā 17
Cont.	24 Robertus ☽ 26	☉ 9 u. 48 m. n. wind	13 14 Dector
monta.	25 Eleofas ☽ 10	Δ ☽, * ☽ trüb	14 Erhöht
dinstag	26 Cyrianus ☽ 23	☽ selben regen	15 Nicodemus
mitwo.	27 Cosm. Dam. ☽ 6	☽ ☉, ☐ ☽ wind	16 Fronf. Corn
donsta.	28 Wenceslaus ☽ 19	☽ ☽ laden. ☽ schön	17 Lambertus
freitag	29 Michael ☽ 2	☽ ☉, * ☽ lieblich	18 Rosemunde
samsta.	30 Ursus, Piero. ☽ 16	* ☽, ☽ ☽ schön	19 Januarus

Wenn Sonnenschein ist am ersten Tag Herbstmonat, so bedeutet es den ganzen Monat aus schön Wetter, hingegen so viele Tage es vor Michāli reiffet, so ist zu besorgen, und die Erfahrung hats gelebret, daß es so viel Reiffen nach Georgli gibt.

- Altirch 29
- Appenzell 16
- Bellegarde 22
- Bern 5
- Berz 28
- Biel 21
- Breslau 4
- Chandensend 6
- Chindon 1
- Coppet 5
- Cozonay 7
- Courthey 24
- Dondschingen 8
- Erlenbach 12
- Falkenberg 14
- Feldkirch 29
- Frankfurt 8
- Frutigen 5 gross. Vieh.
- Fryburg im Brigg. 21
- in Necht. 14
- Hasli 20
- Herisan 29
- Hirringen 25
- Ifferen 5
- Jangenbrun 10
- Jangenbhal 7
- Jargnau 20
- Kasfenburg 29
- Leipzig 29
- Lietingen 9
- Ligneres 26
- Losanen 1
- Morsee 6
- Mühlhausen 14
- Münster im Aerg. 25
- Neres 28
- Nidau 6
- Noz 28
- Ofsch 20
- Orben 18
- Dusingen 18
- Petterlingen 21
- Pruntrut 8
- Rances 6
- Rychenbach 26
- Schwarzenburg 28
- Solothurn 9
- St. Cergue 13
- Thun 27
- Unterseen 22
- Zürich 11
- Zurzach 4

Das
7
Der
91
eti
also
fert
ges
gege
das
auch
häu
hen
um
gem
sich
von
zu n
nisse
räuf
Für
unte
als
man
eine
der
den
narr
einer
und
den
aus

Mondsviertel und Witterung im Herbstmonat (September.)

Den 2ten die Sonne in die Waag.

Das erste Viertel den 2ten um 7 Uhr 35 min. Vormittag, machet die Luft neblig.

Der Vollmond oder Wädel den 9ten um 4 U. 6 m. Nachm. will etliche schöne warme Tage gebē.



Das letzte Viertel den 17ten, um 1 U. 57 m. Vormit. dürfte die gute Witterung unterhalten.

Der Neumond den 24ten, um 9 Uhr 48 min. Nachmit. deutet veränderlich Wetter an.

Das Meerschwein, von seinem wälzen in der see also genant, kommt dem Buzklopf ziemlich gleich, aufsert daß er nur 1 bis 2 klaster lang ist, und ein spitziges maule rote ein saurüssel hat. Die rückenfinne stehet gegen den schwanz zu ausgehölt, wie ein halber mond, das fleisch schmeckt nicht nur den Grönländern sondern auch selbst den europäischn fischern. Sie sind überall häufig, besonders bey entstehendem starken wind zu sehen, wo sie in grossen haufen gleichsam einen wettklauf um das schiff herum halten. Ueberhaupt hat man angemerkt, daß die seethiere nicht nur bey einem sturm sich häufiger haben sehen lassen, vermuthlich aus furcht von der gewalt der wellen auf die sandbänke geworfen zu werden, sondern auch bey sona- und mondsfinsternissen sehr ängstlich thun und ein ungewöhnliches geräusch machen.

Der Delphin, von seinem springen und tummeln, Tummeler genant, ist vom Meerschwein gar wenig unterscheiden, wie dann auch sowol die Grönländer als Norweger beyde gattungen Nisa nennen. Was man aber in südlichen gegenden Delphin nennet, ist eine ganz andere art fische.

Der Schwerdfisch, grönlandisch Skagullik, von der finne auf dem rücken, die 1 bis 2 ellen lang, gegen den schwanz schmal und etwas eingebogen ist, also genant, wiewol dieselbe eher einem stumpfen pfahl als einem schwerde gleichet. Der fisch ist 7 klaster lang und hat sehr scharfe zähne. Sie fallen truppenweise den grössten Wallfisch an, reißen ihm ganze stücke fleisch aus dem leibe, bis sie ihm den garaus machen; daher

E 2

Der Fuchs, ein Nestkünstler.

Ein guter Herr gab einem Fuchs, den noch der jugend unschuld schmückte, das vorkrecht mit den zahmen thieren, und nahm ihn in den Burgfried auf. Ihm schwur der Fuchs er wollte freundschaft

mit jedem federviehe halten, wie einem frommen fuchs gebühete. Der Herr sprach: Bricht du deine treue und mordest mir das kleinste vieh, so stehet dir die freyheit drauf; ich lasse dich in eisen schlagen; du mußt ein sclav seyn lebenslang.

Der Fuchs blieb eine zeitlang fromm, er wandelt' unterm zahmen viehe friedfertig, wie ein frommer hund, indessen wuchsen seine schenkel, ihm wallt' sein blut mit höherm strohme, die triebe wurden ungestümer, die fuchsischen begierden wütkten. Er griff zuerst in dunkeln winkeln nur mäuse oder sperling an; bald, da das süsse blut ihm schmeckte, verschont er nicht die zahmste henne. Er ward auf frischer that ertappt, und vor dem richter überwiesen; der fällte das gerechte urtheil:

Man sollt ihn in dem hünerehofe an eine kurze ketten schließ'n; damit er da bey dem federviehe gezwungen frieden halten lerne.

Das schien ihm erstlich keine strafe, die nachbarschaft gefiel ihm wohl; er traute sehr auf seine sprünge, die würden ihm noch öfters dienen, mit hünereblute sich zu speissen.

schön
ebret

Verbeß. Weinmonat. C. Planetenstellung. Alt-Herbstmonat.

Jahrmärkte im Weinmonat.

40	Vom Todten zu Main,	Lucä 7 Tagel. 11 st. 32 m.	Evang. Matth. 6
1	Remigius ♄ 29	☾ 8 u. 19 m. n. ☾ wind	20 Ananias
2	Leodegarius ♄ 12	☐ ♀ Well regen	21 Matth. Ev.
3	Lucretia ♄ 25	☐ ♀ nicht unlustig	22 Mauritius
4	Stanslaus ♄ 8	☐ ♀, ☾ & trüb	23 Lina Tecla
5	Aramande ♄ 21	☐ ♀, ☽ ☉ wind	24 Robertus
6	Angela ♄ 5	☐ ♀, ☽ ☉ & hell	25 Cleofas
7	Juditha ♄ 18	☐ ♀, ☽ ☉ & jeder ☉ reifen	26 Cyprian

41	Vom Wasserfüchtigen,	Lucä 14 Tagel. 11 st. 8 m.	Evang. Lucä 7
8	Amalia ♄ 1	☐ ♀, ☽ ☉ & frisch	27 Cosinus
9	Dionisius ♄ 14	☐ ♀, ☽ ☉ & trüb	28 Wenceslaus
10	Gedeon ♄ 27	☐ ♀, ☽ ☉ & gelind	29 Michael
11	Burkhard ♄ 11	☐ ♀, ☽ ☉ & Spring he.	30 Urf. Hieron.
	Aufgang 6 Uhr, 34 m.	Alberg. 5 Uhr, 26 m.	Weinmonat.
12	Jonathan ♄ 24	☐ ♀, ☽ ☉ & reifen	1 Remigius
13	Colmannus ♄ 7	☐ ♀, ☽ ☉ & gelind, nebel	2 Leodegarius
14	Calixtus ♄ 20	☐ ♀, ☽ ☉ & wind	3 Lucretia

42	Vornehmstes Gebott,	Math. 22 Tagel. 10 st. 46 m.	Evang. Luc. 14
15	Theresa ♄ 3	☐ ♀, ☽ ☉ & warm	4 Francisc.
16	Valis ♄ 16	☐ ♀, ☽ ☉ & trüb	5 Aramande
17	Lucina ♄ 0	☐ ♀, ☽ ☉ & gelind	6 Angela
18	Lucas Evang. ♄ 13	☐ ♀, ☽ ☉ & manches regen	7 Juditha
19	Ferdinand ♄ 26	☐ ♀, ☽ ☉ & wolken	8 Amalia
20	Wendelin ♄ 9	☐ ♀, ☽ ☉ & Capog. hell dunkel	9 Dionisius
21	Ursula ♄ 22	☐ ♀, ☽ ☉ & regen	10 Gedeon

43	Vom Sichbrüchigen,	Math. 9 Tagel. 10 st. 24 m.	Evang. Matth. 22
22	Columbus ♄ 5	☐ ♀, ☽ ☉ & wind	11 Burkhard
23	Severus ♄ 2	☐ ♀, ☽ ☉ & trüb	12 Jonathan
24	Salome ♄ 2	☐ ♀, ☽ ☉ & feucht	13 Colmannus
25	Crispinus ♄ 15	☐ ♀, ☽ ☉ & kalt	14 Calixtus
26	Amardus ♄ 28	☐ ♀, ☽ ☉ & rifei	15 Theresa
27	Sabina ♄ 11	☐ ♀, ☽ ☉ & Krüppel wind	16 Valis
28	Simon Jud. ♄ 25	☐ ♀, ☽ ☉ & schön	17 Lucina

44	Königliche Hochzeit,	Math. 22 Tagel. 9 st. 58 m.	Evang. Matth. 9
29	Marcissus ♄ 8	☐ ♀, ☽ ☉ & frisch	18 Urf. Ev.
30	Theonestus ♄ 21	☐ ♀, ☽ ☉ & brügel, nebel	19 Ferdinand
31	Wolfg. ♄ 4	☐ ♀, ☽ ☉ & 9 u. 3 m. v. ☾ kalt	20 Wendelin

- Adelboden 3
- Aelen 25
- Arau 18
- Arburg 16
- Basel 28
- Bern den 3 und 24
- Brugg 24
- Büren 4 und 25
- Burgdorf 18
- Celenbach 10
- Hasli 19
- Hiffingen 9
- Huttwyl 11
- Kiechensteig 9
- Liesel 4
- Lucern 2
- Lüdens 25
- Meyenfeld 2
- Morische 13
- Mümpelgerd 2
- Münster im Aergäu 21
- Münster in Grefeld, 16
- Nesch 20
- Olten 23
- Dufingen 2
- Rapperswyl 4
- Romainmôtier 13
- Romont 4
- Röschmund 17
- Rychenbach 31
- Sanen 27
- Schüpfen 3
- Schwarzenburg 26
- Schweiz 16
- Signau 19
- Soldhorn 17
- St. Croix 5
- St. Gallen 21
- Stein am Rhein 25
- St. Urz 29
- Fremdingen 14
- Unterseen 11
- Waldbut 16
- Wangen 19
- Wattenwyl 11
- Wädischwyl 19
- Wiedlisbach 28
- Willisau 23
- Winterthur 12
- Zofingen 4
- Zug 16
- Zweyflumen 26

ist in dem Herbst das Wetter hell, so bringt's Wind in dem Winter schnell. Der Weinmond ist von Wildpreit reich, von Gänsen, Böglen auch zugleich; diese niedlichen Speisen dienen besonders den Aderläsfern. Gibts viel Eichen, so gibts ein harter Winter.

Mondsviertel und Witterung im Weinmonat (October.)

Den 23ten die Sonne in Scorpion.

Das erste Viertel den 1ten, um 8 Uhr 19 min. Nachmittag ist mit Regenwetter begleitet.

Der Vollmond oder Wädel den 9ten, um 5 Uhr 30 m. Vorm will die Luft kühl machen.



Das letzte Viertel den 16. um 2 U. 41 m Nachm. deutet Regen an.
Der Neumond den 23. um 11 U. 52 min. Nachm. ziehet feucht. kalte Witterung nach sich.
Das erste Viertel den 31. um 9 U. 3 m. B. dürste kälter machen.

werden sie auch Wallfischmörder genannt. Sie sollen so stark seyn daß ein einiger einen todten Wallfisch aufhalten oder wohl gar fortschleppen kan, wean gleich einige Chaluppen denselben fortzubringen bemühet sind.

Eine andere art Schwerdtfische nennen die Grönländer Ardluit; dieselben sind nur 5 Klafter lang. Wo diese sich sehen lassen, da fliehen alle Seehunde, unter denen sie ein grosses unheil anrichten. Dann sie sind so geschickt dieselben mit dem maul und den finnen zu fangen, daß man sie manchmal mit 5 bis 6 beladen siehet, indem sie einen im maul, ein paar unter jeder finne, und unter der rückenfinne auch einen mit fortschleppen. Die Grönländer fangen dieselbe wie andere Wallfische, und lassen sich ihr fleisch wohl schmecken.

Hieher gehören auch noch die Seeungeheuer, deren eines der würdige Missionarius Hr. Paul Egede folgendermaßen beschreibt.

„ Im jahr 1736. den 6ten Julii ließ sich ein recht erschreckliches Seethier sehen, welches sich so hoch übers wasser erhob daß der kopf desselben weit über unser grosses Markseegel hervorragte. Es hatte eine lange spizige schnauze, aus welcher es wie ein Wallfisch blies, hatte statt der finnen grosse breite patten (talpen) wie flügel, der leib schien mit schaa'en bewachsen zu seyn, und war sehr uneben und runzlich auf der haut; hinterwärts war es wie elne schlange gestaltet; und da es wieder unters wasser gleng warf es sich über rüts, und hob den schwanz eine ganze schiffslänge vom leibe aus dem wasser hervor. Man konte nicht anders er-messen, als daß es wohl so dick als das schiff, und 3

Doch er betrog sich dieses mal; er sahe sich zu kurz gebunden, und machte nur die hünere scheue. Ist füt er erst die ganze strafe, die unter heerden vieles ihn verdammt, durst nach blut zu leiden. Also stand Tantalus im stromme und mochte nicht den stromm erreichen. Ist schmieget er sich an sein psötgen, er sit in traurigen gedanken, und überlegt sein slavisch schicksal. Nach langem hin und wieder denken, ermannt er sich mit diesen worten, die er in seinem herzen spricht:

Mein herr verstehet sich außs strafen, ich dacht er strafte mich alleine an meiner lust herumzustreifen; allein er strafte mich noch mehr an meiner lust nach hünereblute. Doch, hat ers auch genug erwogen und bin ich denn zu kurz gebunden? ich fühle was in meinem kopfe, das nach der freyheit mir geblieben; ich hört oft mein geschlechte loben, die fuchs hätten wiz und list; es wird wol wiz und schalkheit seyn, was ich in meinem kopfe fühle. Ich will nicht mein geschlecht beschimpfe, man soll nicht sagen, das ein fuchs im hünerehof nach blut gedürstet. Ich bin nicht werth ein fuchs zu heissen, wenn meine list mich hier verläßt. Was thu' ich denn? = hier ist erfunden. Ich messe meine grämen aus, und schliesse sie mit einem walle; der wird im zirkel aufgeführt. Weh dann dem hahn und weh der henne, die in meu schloß die tritte sezen,

Verbes. Wintermonat. ☾ ☿ Planetenstellung. Alt-Weinw.

Jahrmärkte im Wintermonat.

mitwo.	1 aller Heilig.	♁ 17	♂ ♀ ⊕ hell	21 Ursula
donsta.	2 aller Seelen	♁ 0	☾ ♃ ♃ reiffen	22 Columbus
frentag	3 Theoflus	♁ 14	♁ ☿, ☾ ⊕ kalt	23 Severus
samsta.	4 Sigmund	♁ 27	♁ ☿, ♀ ♃ wind	24 Salomea

45	Des königlichen Sohn,	Joh. 4 Tagel. 9 st. 36 m.	Evang. Matth. 22
Sont.	♁ Malachias	♁ 10	♁ ☿, ♀ ♃
monta.	6 Leonhard	♁ 23	♁ ☿, ♀ ♃
dinstag	7 Florentin	♁ 6	♁ ☿, ♀ ♃
mitwo.	8 Claudius	♁ 19	♁ ☿, ♀ ♃
donsta.	9 Theodor	♁ 3	♁ ☿, ♀ ♃
frentag	10 Thaddeus	♁ 16	♁ ☿, ♀ ♃
samsta.	11 Martin Bis.	♁ 29	♁ ☿, ♀ ♃

46	Aufgang 7 Uhr, 22 m.	Niderg. 4 Uhr, 38 m.	Wintermonat.
Sont.	Des Königs Rechnung,	Matth. 18 Tagel. 9 st. 16 m.	Evang. Joh. 4.
monta.	12 Martin B.	♁ 12	♁ ☿, ♀ ♃
dinstag	13 Briccius	♁ 25	♁ ☿, ♀ ♃
mitwo.	14 Friedrich	♁ 9	♁ ☿, ♀ ♃
donsta.	15 Leopold	♁ 22	♁ ☿, ♀ ♃
frentag	16 Othmarus	♁ 5	♁ ☿, ♀ ♃
samsta.	17 Casimir	♁ 18	♁ ☿, ♀ ♃
	18 Eugenius	♁ 1	♁ ☿, ♀ ♃

47	Vorn Zins. Groschen,	Matth. 22 Tagel. 8 st. 56 m.	Evang. Matth. 18
Sont.	19 Elisabetha	♁ 14	♁ ☿, ♀ ♃
monta.	20 Amos	♁ 28	♁ ☿, ♀ ♃
dinstag	21 Mar. Duf.	♁ 11	♁ ☿, ♀ ♃
mitwo.	22 Cecilia	♁ 24	♁ ☿, ♀ ♃
donsta.	23 Clemens	♁ 7	♁ ☿, ♀ ♃
frentag	24 Ephraim	♁ 20	♁ ☿, ♀ ♃
samsta.	25 Catharina	♁ 3	♁ ☿, ♀ ♃

48 Des Obersten Tochter, Matth. 9 Tagel. 8 st. 43 m. Evang. Matth. 22

Sont.	26 Conradus	♁ 17	♁ ☿, ♀ ♃
monta.	27 Jeremias	♁ 0	♁ ☿, ♀ ♃
dinstag	28 Sofenes	♁ 13	♁ ☿, ♀ ♃
mitwo.	29 Saturn.	♁ 26	♁ ☿, ♀ ♃
donsta.	30 Andreas	♁ 9	♁ ☿, ♀ ♃

- Märkte im Wintermonat:
- Aeschi 7
 - Arau 8
 - Arberg 8
 - Aubonne 28
 - Baden 16
 - Balsthal 9
 - Bern 28, gross. Jahrm.
 - Berchier 10
 - Besancon 14
 - Ber 2 und 30
 - Biel 9
 - Blankenburg 16
 - Brienz 8
 - Burgdorf 9
 - Copet 14
 - Cossonay 9
 - Eully 8
 - Erlenbach 21
 - Freiburg 11
 - Frutigen 24
 - Grandson 15
 - Grenchen 7
 - Herzogenbuchsee 11
 - Iferden 28
 - Länderen 1
 - Langenthal 28
 - Laupen 2
 - Lofanen 10
 - Lucens 8
 - Lütry 30
 - Mellingen 26
 - Wilden 22
 - Morfee 15
 - Münster im Aerg. 25
 - Murten 22
 - Neuenstadt am Bielersee 28
 - Nens 30
 - Ober-Hasli 10
 - Oesch 30
 - Olten 6
 - Petterlingen 9
 - Richtenschwil 14
 - Rheinfelden 16
 - Roll 24
 - Romont 30
 - Schaffhausen 21
 - Seengen 21
 - Sitten 25
 - Sursee 6
 - St. Zimmer 21
 - St. Legier 18
 - Wibis 28
 - Unterseen 3 und 22
 - Welsch-Neuenburg 1
 - Willsburg 17
 - Zofingen 16

Wenn in diesem Monat die Wasser steigen, so hat man ein solches alle Monat zu erwarten, und ist darauf ein sehr nasser Sommer zu besorgen; donnert es in diesem Monat, so ist noch gute Bitterung zu erwarten, und in folgendem Jahr Geträgd genug.

Mondsviertel und Witterung im Wintermonat (November.)

Den 22ten die Sonne in Schütz.

Der Vollmond oder Wadel den 7ten, um 6 U. 14 m. Nachmit. verursacht kaltes Niselswinter.

Das letzte Viertel den 15ten, um 3 U. 25 m. Vormittag, deutet auf veränderliche Witterung.



Der Neumond den 22ten, um 9 Uhr 36 min. Nachmit. machet die Luft dunkel und feucht.

Das erste Viertel den 29ten, um 9 Uhr 47 min. Nachmittag, ist von gleicher Wirkung.

bis 4 mal so lang war. Abends bekamen wir hart wetter, und den folgenden tag Sturm. „

Hiermit kommt überein was andere glaubwürdige männer von den grossen Meerschlangen erzehlen, die zwar selten in dem norwegischen meer gesehen werden, die bis auf 100 Klafter lang, und wie ein grosses weinfaß dick seyn sollen.

Der Meermann oder Haarstramb, ingleichem das Meerweiblein, welche dem menschen nach haut und bildung einigermaßen ähnlich scheinen, sind sehr selten sowohl in den nordischen als auch in den ostindischen meeren anzutreffen.

Von den ungeheuren norwegischen Kraken haben wir vor wenigen jahren eine umständliche beschreibung in unserm Calender gellefert.

Wie der Wallfisch gefangen wird.

Sobald man einen Wallfisch sieht oder hört, muß gleich eine mit 6 mann bemannete Chaluppen, deren 5 bis 7 parat sind, auf ihn zufahren, und trachten daß sie ihm von vornenher auf der seiten begegne, wenn der fisch wiederum herauf fährt, othem zu schöpfen, und wie gewöhnlich eine zeitlang oben bleibt, fährt die Chaluppe ihm zur seite auf den leib; und indem der Harpunier ihn in die seite, etwa bey der finne sicht, rudert die Chaluppe eilig zuruck ehe der fisch den stich empfinden, und durch das heftige schlagen des schwanzes oder der finne die Chaluppe umwerfen oder gar zerschlagen kan. Die Harpun ist ein dreyeckiges eisen mit wiederhaken, etwa einen schu lang, an einer stange befestiget.

die mich in meiner stille stören!
er sprach und fieng das werk gleich an.
er raffte holz und stroh und kein
und kein und erd und gras zusammen,
und warf so weit die kette reichte
rund um den pfost die festung auf.
Dann hielt er in dem neuen bau
sich still, als pflegt er seiner ruh.

Die dummen häner wurden sicher
sie naheten dem werke sich,
und als sie ihn so still erblickten,
so traten sie darüber hin.
so bald eins drüber hingetretten,
so sprang der fuchs aus seinem lager
und zog den frischen raub zu sich,
die frucht von seiner neuen list.

Er sprach: Wer seinen kopf behält,
der ist noch nicht so ganz verlassen,
daß er in seiner größten noth
sich nicht ein wenig helfen könne.

Der Lauf der Welt.

Löscht dem erarinten baur den durst ein
saurer naß,
und füllt ihm dieser schlek sein haupt mit
stohem dampfe;
so füllt die Clerisey zugleich sein sünden-
maß,
und ruft den himmel an zu einem gegen-
kampfe.
Necht so: In fülleren besteht der him-
mel nicht;
die wollust ist ein gift, dem bettler wie
dem kaysen.
Doch beyde sind auf sie mit leib und seel
erpielt,

Besten. Christmonat. C. Planetenstellung. Alt-Winterm.

Jahrmärkte im Christmonat.

freitag	1 Eligius	23	per. Cal / kalt	20 Amos
samsta.	2 Candidus	6	Δ ⊕ ℒ Schneelust	21 Mar. Duse
49	Christi Eintritt zu Jer. asalem,		Matth. 21 Tagst. 8 st. 29 m.	Evang. Matth. 9
Sont.	3 Adv. Kaver.	19	☉ , ☽ ☉ * wind	22 Cecilia
monta.	4 Barbara	2	☉ , ☽ ☉ ⊕ hell	23 Clemens
dinstag	5 Enoch	15	☽ , * ℒ ♀ frost	24 Ephraim
mitwo.	6 Nicolaus	28	♂ ♀ Sturmeblight	25 Catharina
donsta.	7 Agatha	12	☉ u. 40 m. n. dunkel	26 Conradus
freitag	8 Mar. Empf.	25	☾ Δ ⊕ ♁ wolken	27 Jeremias
samsta.	9 Joachim	8	☉ , * ♀ regen	28 Sofrenes

50	Zeichen des Gerichts,		Lucā 21 Tagst. 8 st. 20 m.	Evang. Matth. 21
Sont.	10 Adv. Walth.	21	☉ , * ☉ ⊕ schnee	29 Adv. Sat.
monta.	11 Damasius	4	☾ vorüber kalt	30 Andreas
	Aufgang 7 Uhr, 51 m.		Nidberg. 4 Uhr, 9 m.	Christmonat.
dinstag	12 Ottilia	17	☉ ♀ gehen unftet	1 Eligius
mitwo.	13 Eucha. Jost	1	☉ , * ℒ frost	2 Candidus
donsta.	14 Charlotte	14	☾ u. 9 m. n. Cap.	3 Kaverius
freitag	15 Abraham	27	☉ , Δ ⊕ schnee	4 Barbara
samsta.	16 Adelheit	10	☉ Bald wind	5 Enoch

51	Johannes sendet zu Christo,		Matth. 11 Tagst. 8 st. 15 m.	Evang. Lucā 21
Sont.	17 Adv. Lazar'	23	☉ , wird * kalt	6 Adv. Nicol.
monta.	18 Wunibald	7	* ☉ , ☽ / hell	7 Agatha
dinstag	19 Nemesius	20	☉ ℒ ♀ ein frostig	8 Mar. Empf.
mitwo.	20 Frou. Achilles		☉ sanfter wind	9 Joachim
donsta.	21 Th. W.	16	Kürzester Tag	10 Waltherus
freitag	22 Chiribonlus	29	☉ u. 3 m. n. / feucht	11 Damasius
samsta.	23 Dagobert	12	* ♀ ⊕ gelind	12 Ottilia

52	Johannes zeuget v. Christo,		Joh. 1 Tagst. 8 st. 14 m.	Evang. Matth. 11
Sont.	24 Adv. Ad. Ev.	26	☉ Windlich hell	13 Adv. Lucā
monta.	25 Christtag	9	☉ ♀ * ♀ * kalt	14 Charlotte
dinstag	26 Stephanus	22	* ☉ , Δ wind	15 Abraham
mitwo.	27 Joh. Evang.	5	* ♀, ☉ ♀ wolken	16 frou. Adelh.
donsta.	28 Kindleintag	18	☉ , per. schnee	17 Lazarus
freitag	29 Thomas Bl.	1	☾ 9 u. 14 m. n. unftet	18 Wunibald
samsta.	30 David	15	Δ ♀, ☉ ♀ schnee	19 Nemesius

53	Simons Weissagung,		Lucā 2 Tagst. 8 st. 18 m.	Evang. Joh. 1
Sont.	31 Silvester	28	♂ haben , ℒ kalt	20 Adv. Achill

Wenn die Weihnacht auf einen Sonntag fällt, hoffet man ein milden Winter; auf den Montag, ein törrischer Winter; auf den Dienstag, ein guten Sommer; auf den Mittwoch, ein harten Winter; am Donnerstag, ein guten Herbst; am Freitag, ein gefunden Frühling; am Samstag, ein melancholischer Winter.

- Aelen 20
- Urau 20
- Ber 28
- Biel 28
- Bremgarten 22
- Bugg 12
- Cossonay 26
- Erlach 6
- Hattwyl 6
- Langnau 13
- Lenzburg 7
- Lüttr 6
- Milden 27
- Neustatt, hinter
- Chillon 7
- Nidau 13
- Ogens 27
- Olten 11
- Orbe 4
- Betterlingen 21
- Hfirdt 6
- Rapperswyl 20
- Rothenbach 12
- Sanen 6
- Sitten 2, 6, 16, 23
- Sursee 6
- Thonon 20
- Thun 20
- Ueberlingen 6
- Willingen 21
- Wilmrigen 2
- Waldshut 6
- Willisau 19
- Winterthur 14
- Zwefflingen 14

Der
7.
R
Das
10
tä
stige
de
und
lang
nach
der
wir
seil
und
der
sich
Zug
der
nach
so
pa
alle
lauf
sezer
ter
die
nich
dau
hoch
fisch
eine
sob
liegt
wer

Mondsviertel und Bitterung im Christmonat (December.)

Den 21ten die Sonne in Steinbock.

Der Vollmond oder Wädel den 7. um 5 U. 40 m. Nachm. zieht Regen und Schnee nach sich.

Das letzte Viertel den 14ten, um 10 Uhr 9 min. Nachmitt. will kälter machen.



Der Neumond den 22ten, um 0 Uhr 3 min. Nachmitt. machet das Wetter unbeständig.

Das erste Viertel den 29ten, um 9 Uhr 14 min. Nachmitt. gibet dem Jahr ein kaltes Ende.

stiget. Wenn der fisch den stich empfindet eilet er zu grunde und ein an der stange bevestigtes seil, das fingerdik und von gutem frischen hanf gemacht und bis 100 klaster lang ist, deren 9 in jeder Chaluppen liegen, fährt so schnell nach, daß, wann es sich verwickeln sollte, dasselbe entweder wie eine seile zerspringet, oder gar die Chaluppe umwirft. Daher ist ein expresser mann hiezu der nur das seil in acht nimt daß solches ohne verhinderung ablaufe, und ein anderer mu den ort wo das seil über das bord der Chaluppe lauft beständig mit wasser nezen, damit sich durch das schnelle reiben das holtz nicht entzünde. Zug eich fährt man mit der Chaluppe dem Wallfisch, der wie ein vogel mit dem seil fortschiekt, so geschwind nach als man kan. Ist der fisch nicht tödlich getroffen, so kan er wohl eine stunde so fort schwimmen, auch ein paar tausend klaster seile nach sich ziehen; denn da sind alle Chaluppen parat, daß, wenn ein seil zu end gelaufen ist man gleich ein anders anknüpfen könne.

Wenn er auch gleich unter das treibels fahret, so sezen ihm die Chaluppen doch nach, fährt er aber unter ein grosses eissfeld, so sucht man mit aller macht die Harpun aus dem leib zu reißen, oder, wenn dies nicht möglich ist, so hauet man das seil ab, und alsdenn rechnet man tausend Cronen verlohren, denn so hoch wird ein mittelmäßiger fisch geschätzt. Wenn der fisch wieder lebendig heraufkömmt, werfen sie ihn mit noch einer Harpun und bringen ihn mit lanzen völlig ums leben, sobald er todt ist, kömmt er in die höhe, kehrt sich um, und liegt alsdann, wie andere fische, auf dem rücken. Das übrige werden wir gel. Gott unsern Lesern übers jahr mittheilen

D

Bar:

und lehrer schreyen sich umsonst dagegen helfer.

Der baur begnüget sich des safts von seinem land,

und preiset ihn so hoch als fürsten den tofayer;

und so bleibt er gesund bey seinem unverstand.

Bey gelgen danzt ein prinz, und er bey einer leyen.

Mein lehrer! Denke doch: bestrafft du ihn mit recht,

wann selber China dir die zeit mit kraut verkürzet;

und wenn Europens rauch für deinen mund zu schlecht;

und Bantam dir die speis mit bitteren nüssen würzet;

wenn delne trübne zung in fremden sätzen schwimmt,

und dir Arabien gedörte bohnen bringet;

wann ein gekörntes kraut dir fast die sinnen nimmt,

und starker wasser hiz dir durch die adern bringet;

wann dieser fremde zeug dich wechselweise labt;

davon die nase stets, so wie der mund, erfüllet;

bis endlich dies gemisch dein leben untergrabt,

und aller lüste lust durch sterben endlich stillt?

So sieht man sein cameel für eine muke an,

und geht mit frohem muth die allgemeine bahn!



Zinband 30/17/5